

Headline:

„Achtung, eilige Arzneimittel!“

Text:

Wie haben wir uns früher auf die „Tour de France“ oder auf die „Olympischen Spiele“ gefreut? Sportler, von uns bewundert, haben sich entgegen jeder Natur, ins unermessliche gequält, gesteigert und gesiegt. Wir Couch-Potatos konnten uns damit voller Leidenschaft identifizieren.

Heute bezeichnet man die Tour de France nur noch als schnellste Apotheke der Welt und Olympia als Medikamenten-Leistungsschau. Unterstützt und gedeckt wurde das Ganze über zu viele Jahre vom Vatikan des Sports, dem internationalen olympischen Komitee, kurz IOC. Dass man jetzt Russland von Olympia ausschließen möchte ist ein guter, aber nur ein erster konsequenter Schritt.

Können Sie sich noch über Rekorde freuen? Was dort heute be- und getrieben wird, beleidigt doch mittlerweile unser aller Intelligenz. Selbst Lance Armstrong soll auf die Frage, ob er sich eine Tour ohne Doping vorstellen könne, geantwortet haben: „Sorry, aber so was hat bisher einfach noch keiner ausprobiert.“

Jetzt wissen Sie auch, warum wir uns so elend den Hofer Berg hochquälen, während die Jungs in den Alpen den L´Alpe d´Huez im Sitzen hochradeln. Auf zum Sieg, ihr Athleten, volle Ampulle!

Natürlich steht diese Entwicklung in einem gewiss nicht zu verleugnenden Zusammenhang mit unserer Leistungsgesellschaft. Die größten Abnehmer leistungssteigernder Substanzen in Deutschland sind daher nicht mehr die sog. Spitzensportler, sondern der Freizeitbereich. Männer wie Frauen benutzen Substanzen, sog. Analgetika, um nicht nur schneller, sondern vor allem schmerzfrei durch die zahlreichen Sportveranstaltungen getragen zu werden.

Ich habe als 30-Jähriger in einem vorher angezeigten Selbstversuch einmal ein banales, legales Aspirin-Pulver bei einem Triathlon benutzt und ich konnte da schon behaupten, dass es sich leichter angefühlt hat, den Wettkampf zu absolvieren. Und wir reden hier von schlichtem Aspirin, wie es in jedem Kopfschmerzmittel wiederzufinden ist. Sollte man also Doping legalisieren? Definitiv nein, da es den Körper betäubt, dadurch überlastet und letztendlich zerstört.

Doping zeigt uns, was man aus Menschen machen kann, wenn sie keine Menschen mehr sein wollen.

Es ist eben eine Ausgeburt unserer Industriegesellschaft, Konkurrenz und Leistung zu den bestimmenden Prinzipien zu erklären. Die Gier nach diesen Geschichten aus dem Grenzbereich ist unersättlich, und zutiefst menschlich.

Ist dann so ein „Wonderbra“ nicht irgendwie auch Doping? Du täuschst vor, was du

nicht hast. Aber das ist eine andere Geschichte.

Freuen wir uns also auf die kommende Pharma-Leistungsschau, wenn Lang-Lauf Lung und Anna Bolicka wieder gemeinsam beschwingt auf´s Siegertreppchen hüpfen, ohne eine Spur von Reue.

Bleiben Sie mir gewogen!

Ihr Wolfgang Bötsch